



Automaten-Briefmarken der Schweiz



Automaten-Briefmarken, kurz ATM's genannt, sind Briefmarken mit verschiedenen, vom Kunden wählbaren Wertstufen.

Die gewünschte Wertstufe wird erst beim Kauf direkt im Gerät auf das Markenpapier gedruckt und die fertige Briefmarke ausgeworfen.

Ab 1976 wurden die ersten Automaten in Betrieb genommen. Dieser Service galt damals als **topmodern**.

Die neue Art, flexibel, bedarfsgerechte Frankatur jederzeit beschaffen zu können, wurde rege benutzt.

Frankaturbereich:

5 Rp. - 9995 Rp. in Stufen von 5 Rp.

An rund 2500 Standorten standen solche Automaten zur Verfügung.

Nach 35 Jahren wurde dieser Service von der Technik eingeholt. Im Jahr 2011 wurden die letzten Automaten ausser Betrieb genommen.

Nachfolgend werden die verschiedenen Ausprägungen der ATMs kurz erklärt.





Übersicht der ATM-Ausgaben

Das abschreckende Aussehen der ersten ATM's war in erster Linie technisch bedingt. Die Druckertechnik war 1976 nicht in der Lage, schöne, mehrfarbige Motivmarken auszudrucken. Ab Mai 1996 gab es attraktivere ATM-Motive aus Automaten.

Man unterscheidet 21 verschiedene Ausgaben. Im Spezialkatalog werden weitere Varianten pro Ausgabe unterschieden. Diese sind nicht im Exponat enthalten. Die Ausgaben unterscheiden sich durch folgende Hauptmerkmale: Muster im Sicherheitsunterdruck, Papierart, Klischee-Motiv und Klischee-Druckfarbe.

ATM's konnten an Ortsautomaten oder bei der Philatelie Versandstelle Bern beschafft werden. Die dargestellten Ausgabezeiträumen in der Grafik beziehen sich auf den frühesten und letzten Verkaufstag. Die Laufzeit in den Unterkapiteln beziehen sich auf die Verfügbarkeit an Automaten (erster bis letzter Automat).

Ausgabe	1976	1978	1980	1982	1984	1986	1988	1990	1992	1994	1996	1998	2000	2002	2004	11.05.2011
A1	■															
A2		■														
A3			■													
A4				■												
A5					■											
A6						■										
A7							■									
A8								■								
A9									■							
A10										■						
A11-14											■					
A15-18												■				
A19													■			
A20,21														■		
A22															■	

Die Bestimmung der Ausgaben ist bei einigen ATM's nicht ganz einfach. Es sind dies die Ausgaben 3 bis 7, welche sich nur durch die Faser-Melierung im Papier, Druckfarbe und Zifferntyp unterscheiden.

Alle anderen Ausgaben haben augenfällige Erkennungsmerkmale. Eine praktische Bestimmungsanleitung ist im Handbuch von M. Seitz zu finden.

ATM's sollten nicht mit Schalterfreistempeln verwechselt werden. Schalterfreistempel (SFS) enthielten immer die Ortschaft wo der Stempel gedruckt wurde. ATM's haben dieses Merkmal nicht.

Informations-Quelle:
Handbuch und Spezialkatalog 2007
Markus Seitz



MARKUS SEITZ

ATM SEITZ AG

Postfach
CH-6002 LUZERN

Suisse / Switzerland

Tel. 00 41 41 210 28 25

Fax 00 41 41 210 28 26

Internet www.atms.ch

Mail [22 atms@atms.ch](mailto:atms@atms.ch)



Ausgabe 1

Versuchsbetrieb, einzige Ausgabe mit der Automatenbezeichnung A1-A4 im Klischee.

Laufzeit: 09.08.1976 - 26.06.1978

Erkennungsmerkmale:

Klischee: HELVETIA (gross), Automatenbezeichnung A1-A4, Ziffern: schmal.





Ausgabe 2

Ausgabe 2 war an 20 Automaten erhältlich, die Automatenbezeichnung ist nicht mehr im Klischee enthalten.

Laufzeit: 26.06.1978 - 14.01.1981

Erkennungsmerkmale:

Klischee: HELVETIA (gross), keine Automatenbezeichnung, Ziffern: schmal.





Ausgabe 3

Neue Herstellungsweise der Klischees ergab unbeabsichtigt HELVETIA in kleinerer Schriftgrösse.

Laufzeit: 15.01.1979 - 25.11.1981

Erkennungsmerkmale:

Klischee: HELVETIA (klein) keine Automatenbezeichnung, Ziffern: schmal.

Ausgabe 3: HELVETIA klein

Ausgabe 2: HELVETIA gross





Ausgabe 4

Papier ohne Fasern

Laufzeit: 13.06.1981 - 13.04.1984

Erkennungsmerkmale:

Klischee: HELVETIA (klein), Papier: ohne Fasern





Ausgabe 5 (2 Varianten: Ziffernbreite schmal / breit)

Farbe bräunlichrot

Laufzeit: 29.04.1981 - 29.11.1989

Erkennungsmerkmale:

Farbe bräunlichrot



*Raimund Schraner
Postfach 219
CH-6370 STANS*

Ausgabe 5 II, schmale Ziffern



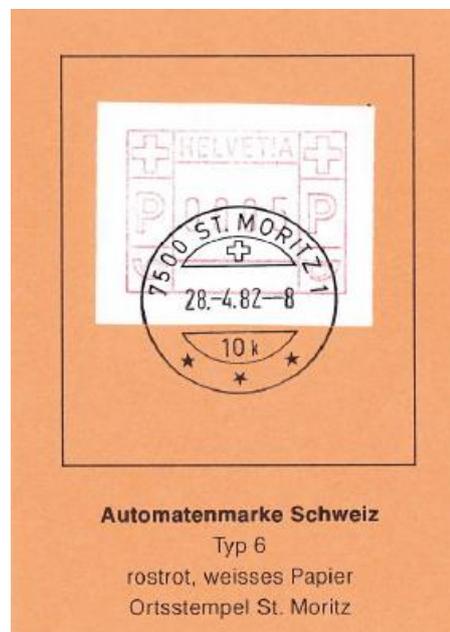
Ausgabe 6 (2 Standard-Varianten: Ziffernbreite schmal / breit)

Papier ohne Fasern und Farbe bräunlichrot

Laufzeit: 09.07.1981 - 11.02.1991

Erkennungsmerkmale:

Klischee: HELVETIA (klein), Farbe bräunlichrot, Papier: ohne Fasern





Ausgabe 8 (schmale Ziffern)

Gelbe Postembleme als Unterdruck
Laufzeit: 09.11.1990 - 11.10.1993

Erkennungsmerkmale: schmale Ziffern und gelbes Postemblem

Ausgabe 8A (breite Ziffern)

Gelbe Postembleme als Unterdruck
Laufzeit: 05.11.1990 - 24.01.2004

Erkennungsmerkmale: breite Ziffern und gelbes Postemblem. Die meisten ATM sind 8A, auch alle von der Versandstelle





Ausgabe 9 (5 Standard-Varianten: Breite 37/40mm, mit/ohne Fasern, Fasernfarbe)

Grüne Umriss der Schweiz als Unterdruck

Laufzeit: 02.11.1993 - 14.02.2001

Erkennungsmerkmale:

Grüne Umriss der Schweiz im Unterdruck



Hinweis:

Dieses Exponat verdeutlicht schön, dass viele ATM-Belege «nur» zum Sammlungszweck verschickt wurden oder wie der Beleg oben «unadressiert» zur Abstempelung gebracht wurden. Die Wertstufen (**total CHF 7.80 !!**) sollten wohl diesem ATM-Beleg eine besondere Note verleihen.



Ausgabe 10

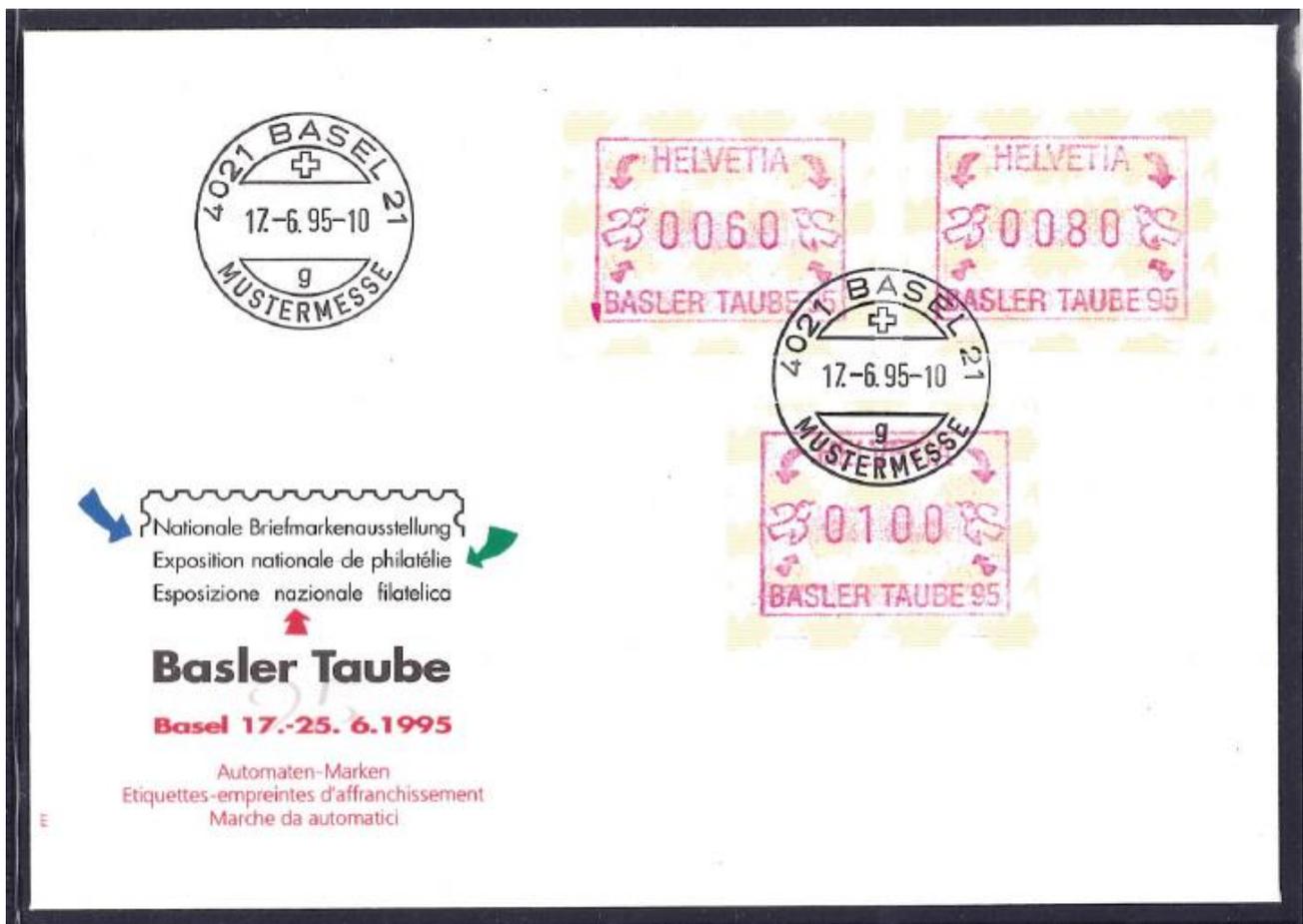
Basler Taube 95, Sondermarke anlässlich der Nationalen Briefmarkenausstellung «Basler Taube 95».

Laufzeit: 17.06.1995 - 25.06.1995 (Ausstellung)

Laufzeit: 17.06.1995 - 31.12.1995 (Versandstelle Bern)

Erkennungsmerkmale:

Aufschrift BASLER TAUBE 95 im Klischee





Ausgabe 11-14

Jahreszeiten (Landschaften)

Laufzeit: 14.05.1996 – 11.05.2011

Erkennungsmerkmale:
Klischee-Motiv Landschaften

Poststellenstempel

Ausgabetagstempel





Ausgabe 15-18

Zeitgenössische Grafik (Posttransportmittel)

Laufzeit: 20.09.2001 – 11.05.2011

Erkennungsmerkmale:
Klischee-Motiv Posttransportmittel

Poststellenstempel

Ausgabetagstempel





Ausgabe 19 (2 Standard-Varianten: Breite 37 und 40 mm)

Grüne Umrissse der Schweiz im Unterdruck

Laufzeit: 02.06.2003 – 11.05.2011

Erkennungsmerkmale:

Grüne Umrissse der Schweiz im Unterdruck, kein Leuchtstoff



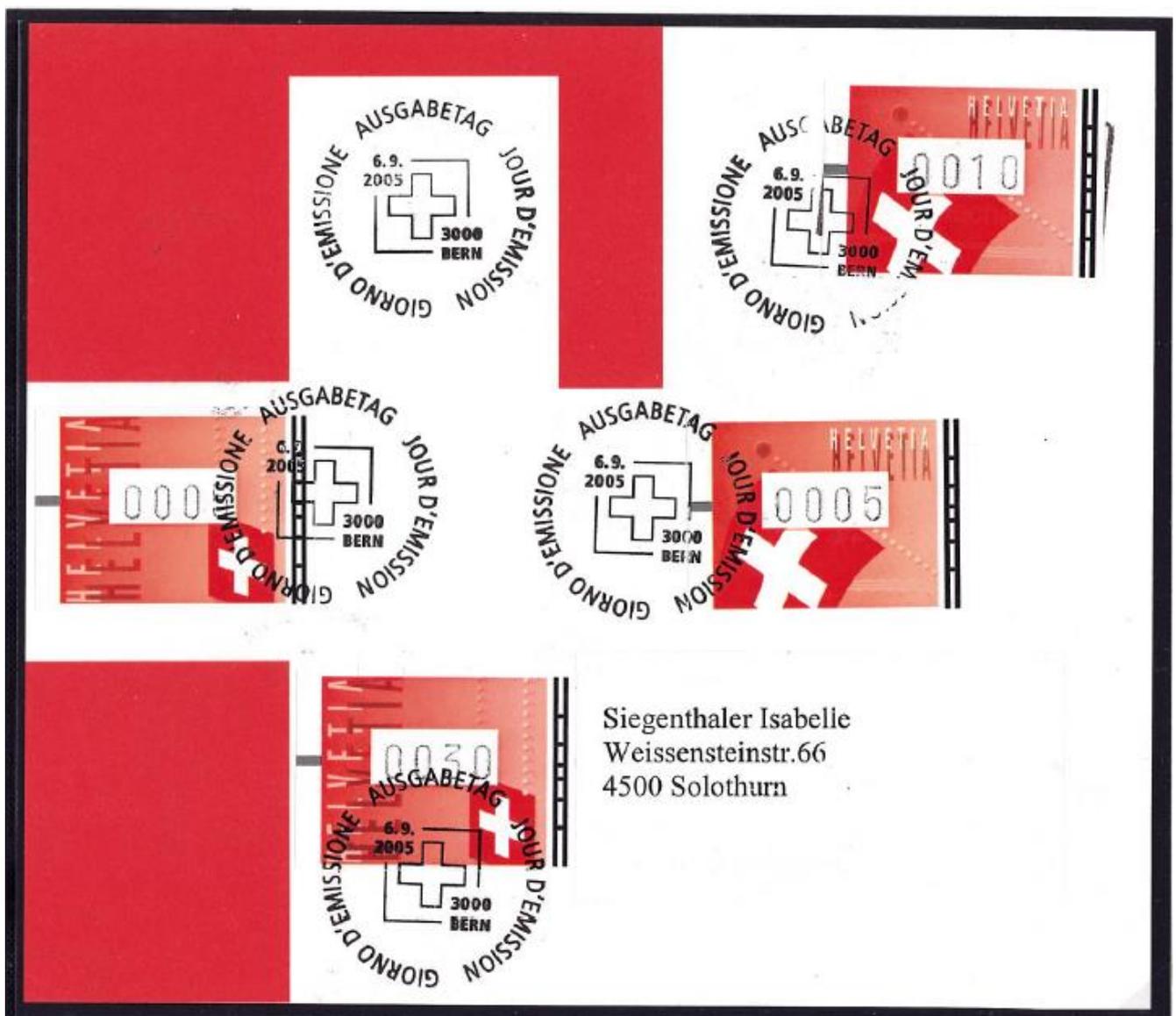


Ausgabe 20 und 21

Schweizer Flaggen

Laufzeit: 06.09.2005 – 11.05.2011

Erkennungsmerkmale: Schweizer Flaggen (20 links, 21 rechts)





Ausgabe 22

Ab Ausgabe 22 war der Aufdruck schwarz.

Details zu den Ausgaben ab 22 sind in fast keinem Katalog enthalten.

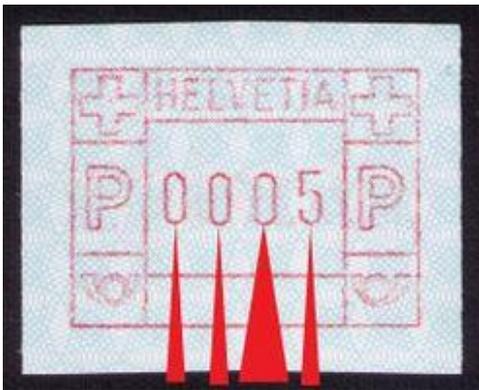
Laufzeit: 09.01.2009 – 11.05.2011



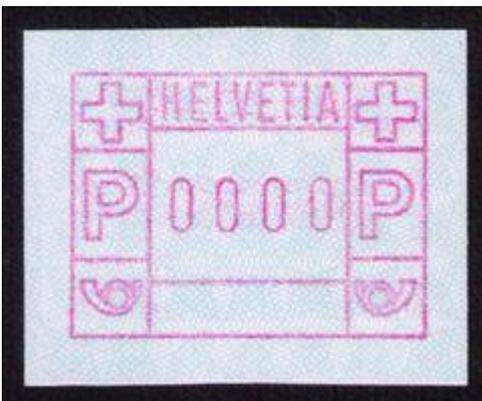


Besonderheiten

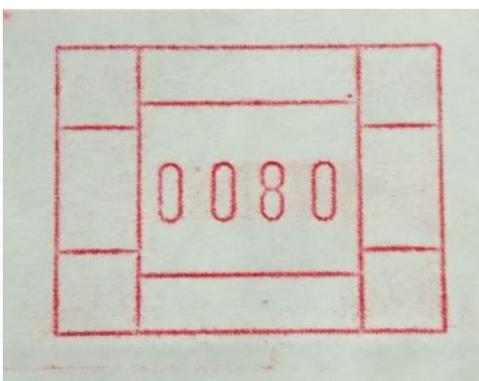
Verschiedenste Abarten und Sonderbares werden im Handel angeboten.



Mischung: Schmale und breite Ziffern auf derselben ATM



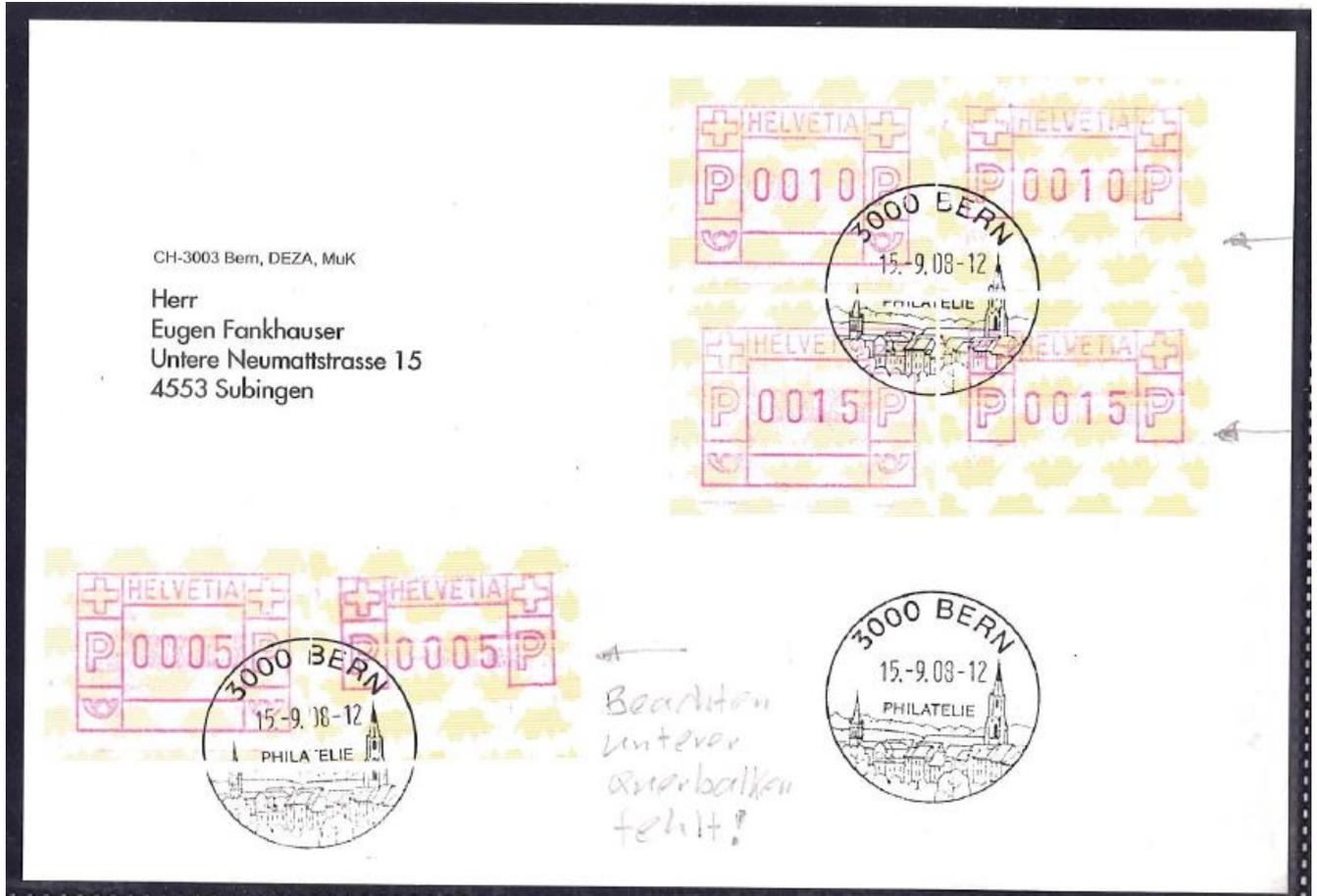
Kontrolldrucke mit Frankaturwert 0000, auch Specimen genannt.



Nur Rahmen und Frankaturwert gedruckt



Abarten ergaben sich durch mechanische Fehler in den Automaten.



Eckfehler

Linie unten fehlt.





Briefmarkenautomaten

In der Schweiz wurden Automaten der Firma Frama installiert. Die ersten Automaten nahmen ihren Betrieb im Jahr 1976 auf.

FE271

FE271 steht für **F**rama **E**lektrisch, **2** Münzenschlitze, **7** verschiedene Münzen, **1** Wahlknopf

Dies war das erste Versuchsmodell. Es waren 4 Versuchsautomaten in den Postämtern Zürich, Bern, Grindelwald und Genf im Einsatz. Der Versuch dauerte vom 09.08.1976 bis am 26.06.1978.

Brisante Details:

Alle Werte von 5 Rp. bis Fr. 99.95 waren erreichbar. Beim Einwurf von Fr. 100.- gab der Automat einen 0000-Druck aus.

Der Automat in Grindelwald gab am Erstag beim Einwurf von 20 Rp. die Wertstufe 895 Rp aus. Aus diesem Grund existieren relativ viele ATM's A3 mit der sonderbaren Wertstufe 895 Rp.



FE274

Die Automaten der 2.Generation hatten bereits 3 Direktwahlknöpfe für 40, 70 und 80 Rp.



Beim einfach konzipierten Bausystem wurden einige Fehler der Versuchsmodelle behoben. Und wenn es doch zu Störungen kam, so verfügten die Geräte über eine automatische Selbstdiagnose und zeigten 23 verschiedene Störungsursachen in der Fehleranzeige.

FE274 wurde an 639 Standorten aufgestellt. Die letzten Automaten wurden im Jahr 1993 entfernt.



FE2710

FE2710 steht für **Frama Elektrisch**, **2** Münzenschlitze, **7** verschiedene Münzen, **10er** Tastatur

Um dem aufwändigen Tastenwechsel bei jeder Portoänderung ein Ende zu machen, entstand das neue Modell mit **Wahltastatur**. Mit diese Tatstatur konnten alle gewünschten Wertstufen frei gewählt werden (bis Fr. 99.95).

Die FE2710 Automaten gingen im Sommer 1986 in Betrieb. Ein solcher Automat kostete damals CHF 6000.-

Bereits im Herbst 1986 folgte eine Version FE2710 mit Debitkartenleser. Diese Automaten waren bis im Oktober 1997 in Betrieb.

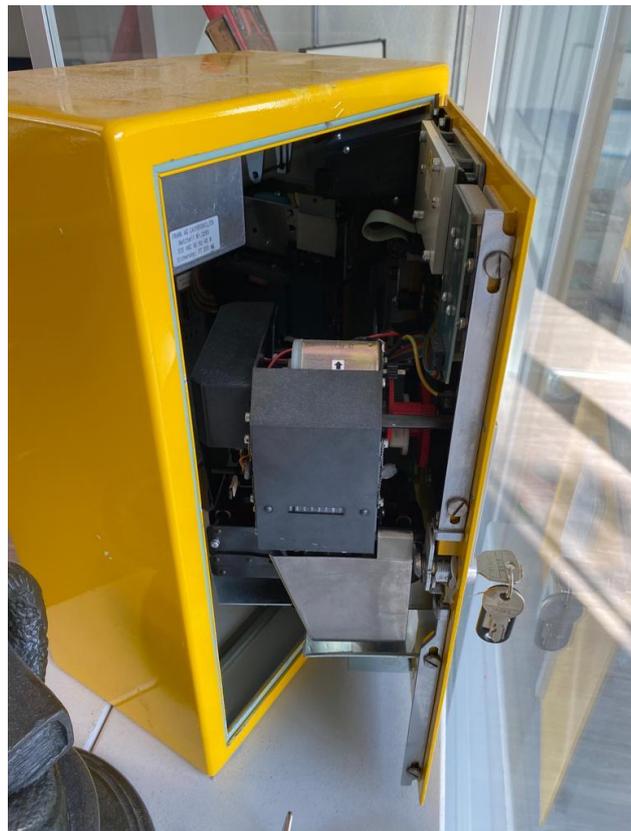


Bild: Ein **FE1710** mit nur **1** Münzenschlitze



SPS 2000 (bpa)

SPS 2000 steht für **S**elbstbedienungs**p**oststelle (**B**rief und **P**aket**a**nnahme)

Dieser Automat war mit einer Waage ausgerüstet und konnte den Tarif nach Angabe der Sendungsart und des Bestimmungslandes automatisch bestimmen.

Es konnten Briefe bis 2 kg und Pakete bis 6 kg ins In- und Ausland aufgegeben werden. Einschreiben sowie Eilsendungen waren nicht möglich.

Die Bezahlung der Briefmarken war mit Münz und mit der damals neuen CASH-Card möglich.

Im System war ein ATM-Automat vom Typ FE 1610 EV eingebaut. Dieser gab farbige ATMs aus (ATMs ab Ausgabe 11). Der FE 1610 EV war mit einem elektronischen Münzprüfer ausgestattet und konnte Vorbedruckte Marken ausgeben.



Ab Mitte Mai 1998 bis Ende 2003 waren 4 Versuchsautomaten in Bern, Genf, La Chaux-de-Fonds und Zug in Betrieb. Kostenpunkt pro System CHF 50'000.-



Das Ende der ATMs

Am 31.12.2003 hat die Frama AG die Produktion der Wertzeichenautomaten eingestellt.

Total waren in der Schweiz 2506 Frama Automaten in Betrieb.

Zwischen Juni und Dezember 2003 wurden 1381 Automaten an umsatzschwachen Standorten abgebaut. Die verbliebenen Automaten wurden alle bis am 11.05.2011 entfernt.

Seit dem 26.04.2007 wurden in den Postagenturen der Schweiz neue Automaten der Firma Pesa in Betrieb genommen. Diese Geräte geben modernere Automaten-Freistempel (AFS) aus. Die AFS sind also die Nachfolger der Automatenmarken. Aber auch die AFS sind bereits Geschichte, Ende 2023 wurden alle Pesa Geräte ausser Betrieb genommen.

Weitere Details zu AFS können Sie im Freistempel-Exponat nebenan entnehmen.

Mitarbeit

An dieser Stelle ein herzliches *Danke schön* an den ATM-Experten Markus Seitz. Herr Seitz hat mein Exponat reviewt und hat auch einige Belege dazu geliefert.